Quelle: https://manuscripta.at/?ID=45465
Copyright: Salzburg, Erzabtei St. Peter, Benediktinerstift, Archiv

Vñ so sich dieselben Erben nachuolgend über kurtz oder lang aines jnnhabers vergleychen/oder sonnst durch todfäll verkäuff oder übergäb aines oder jr mer/oder jr aller tail veränndert werden. So söllen allain/der oder die tayl/damit sich also die verändtung begibt geanlaytt werden Auch nit vmb mer oder höher/dann souil sich aus der ersten ganzen Anlaitt auf aiñ tayl gebürt.

Es söllen auch all annder Grundtherren dise mass gegen jren Vrbarleüten/Holden vñ Hindersässen also hallten. Doch wel he Grundtherren gegen jren Vrbarleüten Holden vñ Hindersässen/der Anlaytten in zwyfachem fall/wie obsteet/bißheer nit in gebrauch gewesen seiñ/sonnder allain ain Anlaytt von den Erben samentlich vnd dem besytzer dem sy jr gerechtigkaiten verzer verkauffen vnd übergeben/in der Ersten Stifft genomen haben/dabey sol es hinfüran auch beleyben/vnnd die Vnnderthanen von neüem damit nit beschwärt werden.

Der Bröbst vnd ambtleüt traggellthalben.

Item Für ain Traggellt sol hinfüran in vnnsern vnd vnsers Stiffts/Brobsteyen/vnd ämbtern/nur vier kreützer gegeben werden. Es söllen auch solhe Traggellt/nit nach der menig der Erben/sonnder nach menig der fäll/Auch so der Erben mer seiñ/von jnen allen nur ain Traggellt gegeben werden.

Vrbar Einschreibgellt

Von dem Einschreiben vnnserer Vrbarleüt/in vnnser Vrbar Haben vnnser Hofmayster/Hofschreiber vnd annder vnnser Officier von allterheer/für Jr gerechtigkait/ain Einschreibgellt/gehabt/vñ bißheer von den Vrbarleüten genomen/solh einschreibgellt. Dieweyl das khain neüerung ist/soll bemelten vnnsern Officiern/durch vnsere Vrbarleüt hinfüran auch gegeben werden. Doch allain nach menig der fäll vnd Anlaitten Auch der güetter vnd gründt/die jr vnndterschidlich dinst/in den Vrbarn haben/vñ nit nach menig der Erben. Also/wañ der Erben zů aym Vrbargüet oder Grundt/mer dann ainer seiñ/vnnd ob gleych jr yeder in das Vrbar geschriben wirdet. So söllen sy doch all miteinanndder von aym fall aines güets oder anndern grundts/der seiñ vnderschidlichen dinst/in dem

Vrbar hat/nur aiñ einschreibgellt geben. Das ist nemblich in vnnsern Bröbsteyen jñ Zillertal vñ Brixental/Neüñ kreützer Vnd sonnst in allen anndern Bröbsteyen vnd ämbtern/Acht kreützer. Es soll auch von anndern Grundtherren/die des einschreibgellts bey jren Vrbarn bißheer auch in gebrauch gewesen seiñ/die Ordnung/wie obsteet/gehallten. Doch sol solh schreibgellt/bey der Sůma/wie der ain yeder in gebrauch ist/beleyben.

Willengellt.

Des Willengellts halben/soll es hinfüran also gehaltñ werdñ Nemlich/weñ sich begibt/daz ain Vrbarßman/oder ain annderer Hindersässs/vns oder andern Grundtherren zůegehörig/zů zeiten vnuogtper kinder hinder sein verläßt/die dem güet nit vor sein mügen. Deßgleychen/wann ainer mer güetter hat/vnnd dieselben mit aygem Rügkhen selbst nit besytzen mag. Vnd deßhalben solh güetter mit vnnserer Bröbst vnd Ambtleüt oder annderer Grundtherren Bewilligung auff ain anzal jare/ainem anndern bestandßweyse/verlassen/oder wo ye zů zeiten/ain Vrbarsman oder anderer hindersässs/durch krankhait/Prunst/Gewässer/oder Schawr/in armůet khompt/vnd seiner nottürfft nach ain Stuckh aus seinem Vrbar oder anndern güet/des Er mit dem wenigisten nachtayl emperen mag/auf ain anzal jar/vnnd auf widerlösung/versetzen wil vnd müeß/darjnn doch vnnser Bröbst vnd Ambtleüt/allzeyt Jr güte erfarung haben/auch solh verlassung vnd verpfendtung der güetter vnnd gründt/ausserhalb obertzelter vrsachen vnnd Echafft kains wegs gestatten söllen. So söllen vnnser Bröbst vnnd Ambtleüt/auch annder Grundtherren/so Sy in ain solhe verlassung vnnd verpfenndtung bewilligen/von solhem jrem willen vngeuärlich auf fünff jar/auch für das Sigill vnnd den brief/so darüber aufgericht wirdet/aiñ guldin oder ain pfundt pfenning nemen/vnnd nit mer. Wären dann der jar weniger/oder ain Vrbargüet oder Gründt so schlecht/vnnd aines klaiñ weert/so sol der Vrbarsman/oder Hindersässs/darjnnen mit ainer ringerung nach zymlichen dingen bedacht werden.